

# **Portfolioarbeit und ihre Auswirkung auf das Hörverstehen sehr junger Englischlerner**

von

**Piroschka Leeck**

Wuppertal, im Juni 2013

**Vom Fachbereich Anglistik der Universität Bielefeld genehmigte  
Dissertation**

Beiträge zur Didaktik

**Piroschka Leeck**

**Portfolioarbeit und ihre Auswirkung auf  
das Hörverstehen sehr junger Englischlerner**

Shaker Verlag  
Aachen 2014

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Bielefeld, Univ., Diss., 2013

Copyright Shaker Verlag 2014

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-2751-8

ISSN 1610-3912

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

## Danksagung

Mein besonderer Dank gebührt Herrn Prof. Paul Lennon, der mich während des ganzen Zeitraums kompetent betreut und beraten hat. Ebenso möchte ich Frau Prof. Friederike Kern danken, die sich kurzfristig bereit erklärt hat, meine Zweitprüferin zu ersetzen, sowie den Professoren Ralf Schneider und Wilfried Raussert, die sich ohne Zögern bereit erklärt haben, als zusätzliche Prüfer bei der Disputation teilzunehmen. Für die interessante Diskussion während meiner Disputation, sowie für die freundschaftliche Atmosphäre möchte ich mich bei allen Prüfern bedanken. Vielen Dank auch an Tanja und Julia für die seelische Unterstützung.

Mein Dank gebührt außerdem den engagierten Englischlehrerinnen, C. Schwedler, S. Seidel und I. Tepper und ihren Klassen, die mich bereitwillig an ihrem Unterricht teilnehmen ließen und für mein Forschungsvorhaben offen waren. Es ist nicht selbstverständlich, über einen so langen Zeitraum Gast sein zu dürfen.

Selbstverständlich gilt mein größter Dank meinem lieben Mann Christian, der mich auf die Stelle in Bielefeld erst aufmerksam gemacht und immer an mich geglaubt hat.

Ich widme dieses Buch meinen Großeltern Hermine und Julius Übler. Danke, dass Ihr mein Studium mitfinanziert habt.



# Inhalt

Liste der Abkürzungen.....	8
Theoretische Grundlagen.....	9
1. Begründung des Forschungsvorhabens .....	9
2. Hörverstehen.....	13
2.1. Hörverstehen in der Muttersprache .....	17
2.1.1. Komponenten des Hörverstehens.....	19
2.1.2. Grade des Hörverstehens.....	23
2.1.3. Schwierigkeiten beim Hörverstehen .....	24
2.2. Hörverstehen in der Fremdsprache .....	28
2.2.1. Zusätzliche Komponenten des Hörverstehens.....	29
2.2.2. Verschiedene Grade des Hörverstehens in einer Fremdsprache.....	30
2.2.3. Schwierigkeiten beim Verstehen in einer Fremdsprache .....	32
2.3. Bedeutung für die Schule .....	36
2.3.1. Üben oder Überprüfen? .....	42
2.3.2. Möglichkeiten des Überprüfens.....	44
2.3.3. Hörverstehen im Lehrplan.....	50
2.4. Hörverstehen und Gedächtnis .....	51
2.5. Der Einfluss des Alters auf das Hörverstehen .....	56
3. Strategien für erfolgreiches Hörverstehen.....	58
3.1. Definition von Strategien .....	59
3.2. Typisierung der Strategien .....	62
3.3. Bewusstmachende Verfahren in der Grundschule .....	72
4. Motivation.....	79
4.1. Die Rolle der Motivation beim Fremdspracherwerb.....	80
4.2. Was ist Motivation?.....	81
4.3. Bausteine der Motivation.....	82
4.4. Motivation kreieren und erhalten.....	84
5. Das Portfolio im Fremdsprachenunterricht .....	86
5.1. Was ist ein Portfolio? .....	87
5.2. Funktionen des Portfolios .....	90
5.3. Das Portfolio im Lehrplan.....	94
5.4. Das Europäische Sprachenportfolio .....	97
5.5. Einsatz des Portfolios .....	100

5.5.1.	Zeitliche Aspekte .....	100
5.5.2.	Auswahlkriterien .....	104
5.5.3.	Herausforderungen und Grenzen .....	106
5.5.4.	Nutzen durch Portfolioarbeit .....	115
5.5.4.1.	Nutzen für den Lernenden .....	115
5.5.4.2.	Nutzen für die Lehrkraft .....	118
5.5.4.3.	Nutzen für die Institution .....	120
Empirische Forschung .....		122
6.	Methodische Vorgehensweise .....	122
6.1.	Methodische Konzepte .....	122
6.1.1.	Die quantitative Forschung .....	123
6.1.2.	Die qualitative Forschung .....	124
6.1.2.1.	Das Interview als qualitative Methode .....	126
6.1.2.2.	Die teilnehmende Beobachtung .....	129
6.1.3.	Die Triangulation .....	131
6.2.	Eigene methodische Entscheidungen .....	133
7.	Durchführung der Studie .....	136
7.1.	Pilotstudie .....	139
7.2.	Hauptstudie .....	143
7.2.1.	Versuchsplan und Instrumente .....	143
7.2.2.	Beschreibung der Schulen .....	146
7.2.2.1.	Kurzfassung zur Schule (Stadtmitte) .....	146
7.2.2.2.	Beschreibung der Schule (Stadttrand) .....	147
7.2.3.	Beschreibung der Lerngruppen .....	148
8.	Ergebnisse .....	150
8.1.	Ergebnisse aus quantitativer Datenanalyse .....	150
8.1.1.	Auswertung der Portfolioseiten .....	150
8.1.1.1.	Zusätzliche Ergebnisse aus der Portfolioanalyse .....	166
8.1.1.2.	Zusammenfassung .....	170
8.1.2.	Selbsteinschätzung zum Strategienegebrauch .....	170
8.1.3.	Ergebnisse der Hörverstehensüberprüfungen .....	173
8.2.	Ergebnisse der qualitativen Datenanalyse .....	179
8.2.1.	Stufen des Hörverstehens .....	180
8.2.1.1.	Erkennbar durch Auskunft der Schüler .....	182
8.2.1.2.	Erkennbar durch Handlung .....	185

8.2.1.3. Erkennbar durch Antworten im Unterrichtsgespräch.....	191
8.2.1.4. Erkennbar durch (unbewusstes) Übersetzen und Ausrufe .....	200
8.2.1.5. Bilanz aus den verschiedenen Beobachtungsschwerpunkten .....	204
8.2.2. Strategien der Schüler .....	205
8.2.2.1. Strategien der Schüler laut Selbstauskunft .....	205
8.2.2.2. Beobachtbare Strategien .....	213
8.2.2.3. Vergleich von den Schülern bewussten und im Unterricht angewandten Strategien .....	243
8.2.3. Vergleich mit den Anforderungen des Lehrplans.....	244
8.2.3.1. Klasse 2.....	244
8.2.3.2. Klasse 3.....	253
9. Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse .....	261
Liste der Tabellen .....	273
Liste der Grafiken .....	275
Bibliografie .....	276
Anhang .....	301

## Liste der Abkürzungen

Im Folgenden werden Abkürzungen aufgelistet, die ich in meiner Arbeit verwendet habe.

GU = Gemeinsamer Unterricht, d.h. Inklusion der Schüler mit Förderbedarf im Unterricht mit Regelschülern

HV = Hörverstehen

HV1 (...4) = Hörverstehenstests eins bis vier

LWT = Lehrwerksgebundener Test, d.h. Test, der aus dem Lehrwerk entnommen wurde

LAA = Lehramtsanwärterin

L(PS) = Lehrkraft in Pilotstudie

L(SM) = Lehrkraft der Schule Stadtmitte der Hauptstudie

L(SR) = Lehrkraft der Schule Stadtrand der Hauptstudie

2.L = Zweite Lehrkraft, die in der GU-Klasse anwesend war

PF = Portfolio

S. = Seite

S = Schüler (Einzahl)

SuS = Schüler (Mehrzahl)

S(SM) = Schule Stadtmitte

S(SR) = Schule Stadtrand

Z. = Zeile

ZPD = Zone of Proximal Development (nach Vygotsky, 1978)